

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 8 (2001)
Heft: 90

Vorwort: Editorial
Autor: Riklin, Adrian

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am Laufmeter

KUNST AM KÖRPER

Dass sich St.Gallen bis zum Ersten Weltkrieg dank der Stickereiindustrie auf dem Weg zur Metropole wähnte, lässt sich im heutigen Stadtbild ablesen: Die grosse städtebauliche Zäsur, die bis Ende der 1950er Jahre reichte, hat ganze Stadtteile aus der Stickereistadt in unsere Zeit weitergetragen.

Grossstädtischer Empfang am Bahnhof, stolze Stickereipaläste, pompöse Villen am Rosenberg, dichte Angestellten- und Arbeiterquartiere: Mit dem Einbrechen der Stickereikrise um 1920 erfuhr die Entwicklung des Stadtbildes einen Stillstand, «wie er nur in dieser engen Verknüpfung mit der vorangegangenen Stickereiblüte eintreffen konnte» (Peter Röllin in seinem Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung St.Gallens durch die Stickereiindustrie, ab Seite 16). Einer Blüte notabene, die die Stadt nicht nur architektonisch, sondern ganz allgemein kulturell befruchtete – so auch die Bildenden Künste, «wenn auch nicht in gleicher Masse wie die Architektur», wie Isabella Studer-Geisser und Daniel Studer festhalten. Ihr Aufsatz gibt am Beispiel von fünf Künstlerinnen Einblicke in das künstlerische Schaffen in der Ostschweiz um 1900 (ab Seite 18).

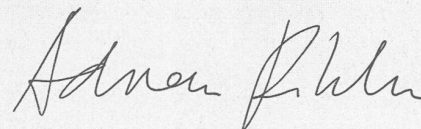
Stickereikrise hin oder her: Auch heute noch werden in St.Gallen Stickerei- und Textilprodukte entworfen und angefertigt, die ihresgleichen suchen. Innovative Unternehmen wie etwa die Textil Bischoff AG oder die Forster Rohner AG sprechen für sich (René Hornungs Beitrag ab Seite 22).

Wie aber steht es mit der «Weltoffenheit», die das geistige Klima in St.Gallen um 1900 prägte? Augenfällig ist, dass die gegenseitige Befruchtung von Wirtschaft und Kultur, die der Stickereibranche seit jeher innewohnt, nur marginal zum Ausdruck kommt. Im Gegensatz zu früher: Es ist kein Zufall, dass viele Künstler/innen um 1900 aus der «Schule für Musterzeichner» (später Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe) hervorgegangen waren. Selbst in den Biografien zeitgenössischer Künstler/innen aus der Ostschweiz stösst man oft auf Verwurzelungen in der Stickereibranche. Umso erstaunlicher, dass in der Gallusstadt diese historisch gewachsene Synergie nicht wirklich zum Ausdruck gebracht wird.

Liegt es an der Skepsis gegenüber dem Glamourösen? Eines ist gewiss: Jene Attribute, die die Textilstadt St.Gallen vorangetrieben haben, müssen keine Widersprüche sein. Eine Stadt wird dann lebendig, wenn sich kaufmännische Generosität, industrieller Erfindungsgeist

und künstlerischer Ideenreichtum gegenseitig befruchten. Junge Menschen aus dieser Stadt haben den Faden aufgenommen: Mit der Veranstaltungsreihe «Kunst am Körper», die vom 7. bis 9. September im Pfalz Keller über die Bühne geht, erhält St.Gallen, was längst in der Luft liegt: «Kunst am Körper» gibt talentierten Jungdesignerinnen die Chance, ihre selbst entworfenen und ausgeführten Modelle vor einem grösseren Publikum zu zeigen (detailliertes Programm siehe Seite 4, Veranstaltungskalender oder auf www.kunstamkoerper.ch).

Gleichzeitig verbindet «Kunst am Körper» Mode und Styling mit Musik und Kunst und versucht eine Brücke zu schlagen zwischen junger Mode und der historischen Textilstadt. Vorgestellt werden dabei die Kreationen von sieben jungen Modemacherinnen aus St.Gallen und Umgebung. Einen Vorgeschmack auf deren charmanten Phantasien erhalten Sie auf den ersten sieben Seiten unseres Titelthemas (Fotos: Leo Boesinger).



Adrian Riklin

Jahres-Abo: Fr. 50.– ab 1. September

Aufgrund steigender Ausgaben kostet ein Saiten-Jahres-Abo (12 Ausgaben) ab diesem Monat neu Fr. 50.– (statt Fr. 40.– wie bis anhin). Damit befindet sich Saiten immer noch unter den marktüblichen Preisen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Neueröffnung: www.saiten.ch

Nachdem unsere Website über den Sommer renovationsbedingt geschlossen war, steht Ihnen (<http://www.saiten.ch>) ab 1. September wieder zur Verfügung – benutzerfreundlich, aktuell und gepflegt.

Vorschau: Wem gehört die Stadt?

Je öffentlicher das Private, desto privater das Öffentliche: Inwieweit ist diese Tendenz auch in St.Gallen spürbar? Wie steht es um die Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum? Wo ist Öffentlichkeit noch erleb- und erfahrbar? Und vor allem: Wie denken Randständige über den Lebensraum Stadt? Gibt es Räume, in denen sie sich akzeptiert fühlen? Mehr darüber in der Oktober-Ausgabe.

kunstkörper

7 · 8 · 9 september 2001 · pfalzkeller st. gallen
 modeschau · www.kunstamkoerper.ch

freitag 7 sept · 20h

türöffnung 19h
 tanja brühwiler
 jayn bühler · ephraym's daughter
 edith ferrari

samstag 8 sept · 20h

türöffnung 19h
 nicole keller · nickel
 sibylle dudli · by dudli
 ekin senan · inkal
 karin kuster + mirjam eichkom

sonntag 9 sept · 18h

türöffnung 17h
 zusammenfassung der
 fr + sa show
 mit allen teilnehmerinnen

blumen deko:
 marianne schweizer

modeschauen · vorverkauf

parfumerie · intercoiffure baettig
 multergasse 2 · 9000 st. gallen

boutique kapriccio moda
 brühlgasse 17 · 9000 st. gallen

atelier · galerie eigenart
 tigerbergstr. 2 · 9000 st. gallen

bitte vorverkauf benutzen,
 tickets beschränkt

aftershowparties

fr 7 sept · 22h > elektro
 sa 8 sept · 22h > smove grooves
 flon · davidstrasse 42 · st. gallen

fr 14 sept · 22h
 > offizielle abschlussparty
 grabenhalle · st. gallen
 >>> abendkasse

wir danken:
 amt für soziales kt sg · kulturfonds der
 stadt st. gallen · migros kulturprozent
 raiffeisenbank sg · anette stoffe
 rottenberger stoffe



sinnlich
 glitzernd
 fantasievoll
 amüsan
 avantgardistisch
 exklusiv
 raffiniert
 schillernd
 inspirierend
 verführerisch

bambola

JAKOB SCHLAEPPER

Boutique für exklusive Couture-Stoffe

8025 Zürich
 Schmidgasse 4
 Tel. 01 25124 06

9004 St. Gallen
 Brühlgasse 35
 Tel. 071 223 70 23



Schweizer Textilien
für höchste Qualitätsansprüche
 Stickereien Nouveautés Rohgewebe
 Gardinen Garne

FILTEX AG
 Teufenerstrasse 1
 9001 St. Gallen

Tel. 071/222 58 61 e-mail: filtex@filtex.ch
 Fax 071/222 58 51 Internet: www.filtex.ch

